

20. Internationales Blasmusikfestival »KUBEŠOVA SOBĚSLAV«

BLEIBENDEN EINDRUCK HINTERLASSEN

1995 flatterte Familie Kubeš eine Anfrage vom Kulturhaus in Soběslav ins Haus, ob man nicht zusammen ein Blasmusikkonzert veranstalten wolle. Immerhin stamme ja Vater Kubeš aus der Gegend... Gesagt, getan. Man funktionierte einen Brunnen in eine Bühne um und ließ Kapellen darauf spielen. Das »KUBEŠOVA SOBĚSLAV« war geboren...

Die 20. Auflage des Festivals fand in diesem Jahr am 19. und 20. Juli in Soběslav, zwischen Budweis und Tabor in der Tschechischen Republik, statt. Der Einladung zum Festival im Gedenken an Ladislav Kubeš sen. folgten zwölf Kapellen aus der Tschechei, die »Buremusig Engelburg« aus der Schweiz, die »Kleinturwaller Musikanten« aus Ungarn, »d'Rhinwagges« aus Frankreich, die »Freunde Echo Overloon« aus Holland, die »Niederösterreich Musikanten mit Martina« sowie die »Weinbergmusikanten« aus Deutschland. »Ladislav wollte ja erst nicht, dass gleich sechs ausländische Kapellen kommen«, verrät Hans-Peter von Siebenthal, neben Ladislav Kubeš jun.

Organisator des Festivals. Und er erzählt begeistert weiter: »Aber wir haben das dann so durchgezogen und die Gastgeber waren absolut

happy. Die Verantwortlichen vor Ort sagten, sie hätten das noch nie so erlebt, dass die Einheimischen »ihre« Musik, von ausländischen Kapellen gespielt, so annehmen. Es wurde gefeiert und getanzt und das bei Temperaturen von 36 Grad – es war sensationell.« Von Siebenthal erklärt, dass es jedoch nicht nur die Musik war, die die Tschechen so begeisterte: »Wenn die Gastkapellen auf tschechisch singen und auch die Moderation auf tschechisch ist... das schätzen die Leute in Tschechien unwahrscheinlich.« Die Kapellen unterhielten das Publikum zwei Tage lang in Soběslav und Umgebung mit Blasmusik in Reinkultur. Die Trachtenkapelle Brand aus Niederösterreich kam erst am Sonntag zum Abschlusskonzert dazu und hinterließ mit einem Aufmarsch vor ca. 4000 Besuchern aus ganz Europa und auch aus Übersee einen bleibenden Eindruck.

Ladislav Kubeš jun. lädt ein. Hier beispielsweise zum Konzert seiner Blaskapelle »Veselka« beim Festival-Auftritt in Soběslav.



Stimmung bis um Mitternacht

Am Samstag, dem »Tag der Nationen«, spielten in Soběslav und in fünf Dörfern unweit des Veranstaltungsortes 14 Kapellen auf und präsentierten Gästen und Bevölkerung musikalische Feuerwerke. In

Borkovice, dem Geburtsort von Ladislav Kubeš, hatten die »Kleinturwaller Musikanten« die Ehre, als erste nicht-tschechische Kapelle auftreten zu dürfen. Außerdem traten dort die Kapellen »Veselka« unter Ladislav Kubeš jun. sowie die Schweizer »Buremusig Engelburg« unter Ruth Cozzio-Studerus auf. In Zisov, wo Kubeš 1998 starb, traten die »Blaskapelle Boršičanka« sowie die »Weinberg Musikanten« auf. Zur selben Zeit traten auf dem Hauptplatz in Soběslav die restlichen Kapellen auf. Der mit Zuhörern gefüllte Platz vor der Kirche und die tolle Stimmung bis Mitternacht gaben Zeugnis davon, mit welcher meisterlichen Können hier die böhmische und mährische Musik gepflegt wurde.

Gesamtchor mit Überraschung

Am nächsten Tag wurde Soběslav ab 10 Uhr mit Blasmusikklängen erfüllt, mittags folgte die Live-Übertragung des Konzerts der »Blaskapelle Veselka« mit Ladislav Kubeš jun., das von Radio Budweis zum 20-Jährigen ausgestrahlt wurde.

Neun Kapellen spielten bis zum Abend ununterbrochen für die vielen Zuhörer. Nicht nur Einheimische, sondern auch Freunde der Blasmusik aus den USA, Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Österreich



Ladislav Kubeš jun. in bester Gesellschaft...

Fotos: Vlastimil Slabý

und den Niederlanden waren angereist, um sich dieser Faszination Blasmusik hinzugeben. Unter anderem gab nachmittags auch die »Blaskapelle Moravanka« mit ihrem Kapellmeister Jan Slabák ein Konzert auf der Hauptbühne, wovon Organisator von Siebenthal auch später noch schwärmt: »Slabák und »Moravanka« haben abgeräumt und wirklich toll gespielt.« Von Siebenthal verrät schmunzelnd: »Normalerweise mögen die Böhmen ja die Mähren nicht so gerne. Aber bei Slabák machen sie wohl eine Ausnahme.«

Zum Gesamtchor am Abend versammelten sich nach und nach alle teilnehmenden Kapellen am Hauptplatz. Als Dirigenten des Gesamtchores wirkten Ruth Cozzio-Studerus (seit 25 Jahren Leiterin der »Buremusig Engelburg«), Petr Striška (Dirigent von »Kmochs Musik Kolín« und der »Harmonie 1872 Kolín«) sowie Jaroslav Zeman (ehemaliger Dirigent der Militärkapelle Písek und des Zentralmilitärmusikorchesters der Tschechischen Republik in Prag). Die Stimmung steigerte sich mit jedem Stück, bis es zum Höhepunkt des Tages kam: Alle Blaskapellen spielten gemeinsam die beliebtesten Melodien von Ladislav Kubeš, darunter die »Borkovická Polka«, »Od Tábora až k nám« und die geheime Hymne der Gegend, »Moje česká vlast«.

Gänsehaut machte sich breit, als dieses Stück von allen Besuchern mitgesungen wurde.

Zum gemeinsamen Spiel gesellte sich, mit einem farbenprächtigen Einmarsch, die Trachtenkapelle Brand. Wie die Verbindung zur niederösterreichischen Kapelle zustande kam, erklärt Hans-Peter von Siebenthal: »Zurzeit des Prager Frühlings hat Vater Kubeš sein ganzes Notenarchiv nach Brand geschmuggelt. Das hat ja viele



Gastdirigent Jaroslav Zeman beim Dirigieren des Gemeinschaftschores



Der Überraschungs-Einmarsch der Trachtenkapelle Brand auf den Hauptplatz in Soběslav

Jahre gar niemand gewusst.« Viel später stieß man auf die Noten und erst im neuen Jahrtausend wurde der Kontakt zu Kubeš jun. gesucht. So ist Ladislav Kubeš jun. seit der Gründung des Festivals »Der Böhmisches Traum« 2010 Schirmherr und Stammgast in Brand. Dort wurde dieses Jahr auch der Gegenbesuch der Brander Kapelle in Soběslav vereinbart. »Als die Trachtenkapelle zur Überraschung einmarschiert ist... das war gigantisch«, erinnert sich von Siebenthal und freut sich weiter: »Das wussten ja nur ganz wenige Leute. Irgendwoher kam plötzlich Marschmusik und niemand wusste, was los war, da ist das Publikum ausgeflippt.«

Es geht weiter...

Der Bürgermeister von Soběslav, Dipl.-Ing. Jindřich Bláha, Hans-Peter von Siebenthal und Ladislav Kubeš jun. sehen der Zukunft des Kubeš-Festivals optimistisch entgegen: »Wir haben uns den Status erarbeitet, dass wir heute das größte Blasmusikfestival Tschechiens sind. Die Leute waren alle happy. Und wir wollen, dass das so bleibt. Wir machen nächstes Jahr weiter.« ◀

Manfred Maierhofer und Christian Mayr

www.kubes.eu

MIRAPHONE

Carsten Ebbinghaus spielt ein
Miraphone Bariton 54L
„Edition“





Carsten Ebbinghaus ist Tenorist und Baritonist im Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg. Weitere Infos unter www.miraphone.de

Der Klang hat einen Namen



MIRAPHONE

— Seit 1946 —